Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 31-32: Gefiltert

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

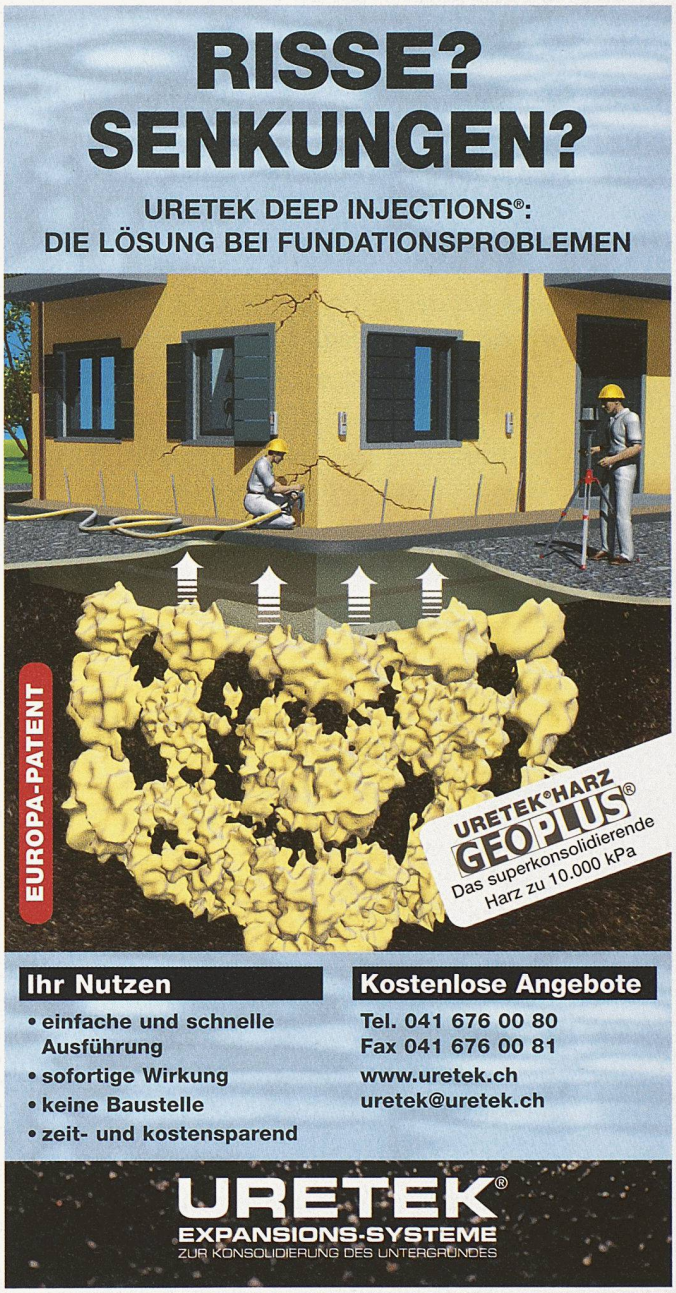
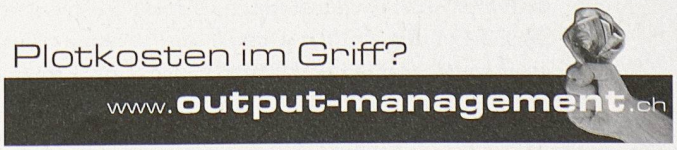
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gutes Innenraumklima in Zürich Oerlikon

Attraktiv und modern wohnen, wer möchte das nicht? Studiert man den Immobilienteil der grossen Tageszeitungen, erkennt man die Vorlieben der Leute: Hell, grosszügig und gut erschlossen müssen die Bauten sein, mit Tiefgarage. Zu finden sind auch Aussagen zur Materialisierung und vereinzelt der Hinweis auf den Minergie-Standard. Doch vergebens sucht man den Hinweis auf schadstofffreies Innenraumklima. Das wird offensichtlich vorausgesetzt. Die Praxis zeigt aber ein anderes Bild: zu hohe Schadstoffwerte in der Raumluft, falsch eingestellte oder kontaminierte Lüftungsanlagen sowie Klagen über störende Gerüche in neu erstellten Bauten.

Die Instrumente, um diese Risiken zu minimieren liegen vor. Umgesetzt werden sie jedoch kaum. Doch es gibt auch gute Beispiele: Die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft erhielt kürzlich das Zertifikat «Gutes Innenraumklima» für die Wohnüberbauung «Am Eschenpark» in Zürich Oerlikon. Das U-förmige Wohngebäude steht direkt am Oerliker-Park und besteht aus sechs respektive sieben Wohngeschossen. Die Überbauung umschliesst einen parkähnlichen Innenhof, der sich zum Schulhaus «Im Birch» öffnet. Zwei zweigeschossige Gebäudedurchgänge verbinden die Margrit-Rainer-Strasse mit dem Oerliker-Park. In der Überbauung gibt es zwanzig unterschiedliche Wohnungstypen von eineinhalb bis sechseinhalb Zimmern – die Wohnungen sind flexibel im Innenausbau und behindertengerecht nachrüstbar. Grosszügige Glasfronten mit farbigen und mobilen Sicht- und Sonnenschutz-Elementen unterscheiden die Anlage von Nachbarbauten. Die insgesamt 94 Wohnungen erreichen den Minergie-Standard.

In neu erstellten, noch nicht bezogenen Wohnungen führte man Abschlussmessungen durch. Es wurden der Gehalt an chemischen Schadstoffen in der Raumluft sowie der Feinstaub und die biologischen Keime in der Zuluft der Komfortlüftungsanlagen gemessen. Die Erfüllung der Zertifikatskriterien bei den Messungen zeigte, dass eine konsequente Umsetzung der Massnahmen gemäss SIA-Empfehlung 112/1 «Nachhaltiges Bauen – Hochbau» zum Erfolg führt.

Neben der grundsätzlichen Entscheidung für den Minergie-Standard mit Komfortlüftungsanlagen sind die Schwerpunkte zur Erreichung eines guten Innenraumklimas in der Projektierungs- und Ausführungsphase gesetzt worden. Das diesbezügliche Controlling mit den dazugehörenden Verantwortlichkeiten und Massnahmen hat man im Qualitätslenkungsplan festgehalten. Konstruktionen und Materialien wurden hinsichtlich ihres Schadstoffemissionspotenzials untersucht und optimiert. Alle relevanten Ausschreibungsunterlagen sind ebenfalls kontrolliert worden. In sensiblen Bereichen – etwa bei Holzwerk- und Anstrichstoffen – wurden Produktelabelvorgaben gemacht. In der Ausführungsphase waren regelmässige Baustellenkontrollen mit dazugehörenden Protokollen unerlässlich.

Reto Coutalides, Bau- und Umweltchemie AG
reto.coutalides@raumlufthygiene.ch